



PFARRBLATT

ST. RUPRECHT AN DER RAAB

APRIL - MAI 2021

MITGEFÜHL

WORT DES PFARRERS

JOHANN WALLNER



Am Ende der Fastenzeit feiern wir Ostern als Fest des Lebens, als Fest der Auferstehung Jesu.

Die Frauen eilen zum Grab. Die Jünger haben sich in versammelter Gemeinschaft eingeschlossen. Die beiden Jünger, die traurig und ratlos auf dem Weg nach Emmaus sind. Sie alle begegnen dem Auferstandenen.

Mit Ostern bricht Neues auf. Aus Trauer wird Jubel. Jesus lebt. Der Auferstandene geht voraus. Er sucht Begegnung. Er ermutigt zum Leben.

Diese Ermutigung brauchen wir gerade in unserer jetzigen Lebenssituation. Ausschau zu halten auf das, was möglich ist und Begrenzungen als Notwendigkeit zu sehen und damit leben zu lernen. In der Pfarre haben wir bis jetzt diese Zeit mit allen Vorgaben gut geschafft. Ich danke allen, die Verständnis gezeigt haben, wenn kurzfristige Entscheidungen not-

wendig waren. Ich bitte um Verständnis, wenn das auch für die Zeit von Ostern notwendig sein wird, weil zur Drucklegung dieses Pfarrblattes noch keine Vorgaben der Regierung bzw. der Bischofskonferenz veröffentlicht waren.

Wir hoffen nur, dass doch einiges möglich sein wird, um auch in unserer Kirche und in der Pfarre miteinander feiern zu können. Mit den jetzigen Vorgaben können in unserer Pfarrkirche inklusive Empore ca. 80 Personen für die Gottesdienstfeier Platz finden. In der Filialkirche in Breitegg sind 20 Plätze vorhanden. An den Fastensonntagen war die Kirche stets gut aufgefüllt. Es ist schön, dass in Kleinstgruppen die Tauffeiern wieder möglich sind.

Wir freuen uns, dass Frau Johanna Rieger aus Kühwiesen, wie schon viele Jahre, die Osterkerze gestaltet. Herzlichen Dank dafür!

Gesegnete Ostern! ☺

Pfarrer Johann Wallner



kurz & BÜNDIG

KATHARINA JANISCH



Was bedeutet es für dich, Mitgefühl zu haben?

Mitgefühl bedeutet für mich, dass ich mit jemand MIT-fühle. Im Wort selbst steckt ja das Wort „Gefühl“. Mitgefühl hat viel mit Empathie, also mit Einfühlungsvermögen zu tun. Mitgefühl braucht es nicht nur bei den freudigen Ereignissen des Lebens, sondern gerade dann, wenn es jemand nicht so gut geht.

Welche Taten und Handlungen bringst du damit in Verbindung?

Ich versuche mich in die Lage von jemand anderen hineinzusetzen. Mitfühlen heißt für mich, dass ich mir für jemand Zeit nehme und ihm/ihr zuhöre. Aber Mitgefühl zeigt sich für mich auch dadurch, wenn ich mich mit jemand mitfreuen kann.

Kannst du uns eine kurze Stelle aus der Heiligen Schrift nennen, in der Gott den Menschen sein Mitgefühl erfahren ließ?

In einer Bibelstelle heißt es von Jesus: „Als er ausstieg und die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen und heilte die Kranken, die bei ihnen waren. (Mt 14,14)“ Jesus ging nicht spurlos an den Menschen vorbei, sondern ließ ihnen sein Mitgefühl spürbar werden.

Bilder: GERHARD STEINWENDER

Bild oben: KATHARINA JANISCH
Bild unten: PIXABAY.COM, ROTER SONNENHUT



GESUNDHEIT AUS DER APOTHEKE GOTTES

SCHNUPFEN, NEBEN-HÖHLENERKRANKUNGEN

Bei diesen Erkrankungen - meist durch virale Infekte hervorgerufen - werden Phytotherapeutika (Pflanzenheilmittel) begleitend zu einer Therapie eingesetzt. Die Extrakte der Kamille (insbesondere alkoholische) wirken bei dieser Indikation stark entzündungshemmend. Man dosiert einen Teelöffel auf 1/4 Liter heißes Wasser. Aber auch das ätherische Öl der Kamille kann inhaliert oder der Dampf von zwei Eßlöffeln Kamillenblüten in 1/4 Liter kochendem Wasser eingeatmet werden. Insbesondere bei chronischen Erkrankungen ist der Einsatz von immunstimulierenden Phytotherapeutika (z.B. roter Sonnenhut) sinnvoll, eventuell in Ergänzung mit einem pflanzlichen Arzneimittel, das sekretolytisch und entzündungshemmend wirkt.

ERKRANKUNGEN DES MUND- UND RACHENRAUMES

Ähnliche Behandlungsmodelle gelten für Erkrankungen des Mund- und Rachenraumes, die oft bakteriell oder viral bedingt sind. Auch hier ist der Einsatz der alkoholischen Extrakte der Kamille sowie von Salbei angezeigt, die aufgrund der enthaltenen ätherischen Öle, Flavonoide (wasserlösliche Pflanzenfarbstoffe) und Gerbstoffe adstringierend, entzündungshemmend und antiseptisch wirksam sind.

REZEPTURVORSCHLAG

Arnikatinktur 10 Teile, Ysoptinktur 10 Teile, Salbeitinktur 20 Teile, Kamillentinktur 30 Teile, Pfefferminzspiritus 30 Teile. 3 x täglich 20 Tropfen in 1/8 Liter Wasser, nach dem Essen gurgeln.

„Kräuter in der Medizin“ -
Kräutergarten Schloss Halbenrain
von E. Frühmann & A. D. Schantl



DER WISCHMOB IM BEICHTSTUHL

Johannes M. Schwarz hat auf seiner 14000 km langen Fußwallfahrt nach Jerusalem ein Tagebuch geschrieben. In diesem erzählt er auf humorvolle Weise von seinen Erlebnissen und nimmt Stellung zu so manchen heißen Eisen. Einen kleinen Auszug finden Sie hier.

„Also bei uns in der Kirche sind im Beichtstuhl nur mehr die Putzsachen. Geht denn heute noch jemand beichten? Ich kann mir das ganze doch direkt mit Gott ausmachen. Warum soll ich meine Sünden einem Priester erzählen?“

Für den gläubigen Christen kann die Antwort auf diese Frage denkbar kurz sein. Jesus sagte zu den Aposteln einst: „Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben. Wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert“ (Joh 20,23). Die Versöhnung ist also ein Auftrag, den die Kirche von Christus erhalten hat. Und sie übt diesen Dienst bis heute durch die Beichte aus.

Es gibt jedoch auch ein paar gute Gründe, warum die Beichte, so wie sie ist, Sinn macht:

Erstens lässt Gott den Menschen durch die Sakramente an seinem Erlösungswerk teilhaben. Der Mensch, der in der Sünde Unheil bringt, soll ein neues Geschöpf werden und Segen bringen. In diesem Fall darf der geweihte Priester im Sakrament der Beichte ein Werkzeug Christi sein. Er handelt dabei nicht aus eigener Kraft, sondern Christus handelt durch ihn.

Zweitens werden in den Sakramenten unsere Sinne angesprochen. Sakramente sind ja genau deswegen zeichenhafte Handlungen, damit wir Menschen mit den Sinnen wahrnehmen können, was sich unsichtbar an unserer Seele vollzieht. Das entspricht unserem Wesen. Und so wie wir in unserem Leben ständig das Innere versuchen auszudrücken, damit es für andere verstehbar wird, so handelt Gott an uns in gleicher Weise durch sichtbare Zeichen. In der Beichte ist das nicht anders. Mit der Losprechung hören wir, dass uns die Sünden



wirklich vergeben sind; dass uns ein Neuanfang geschenkt ist.

Drittens ist der Christ vor Gott nicht ein Einzelkämpfer, sondern er ist ein Glied am mystischen Leib Christi. Und wenn ein Glied krank ist, leidet darunter der ganze Leib. Wenn die Kirche zum Beispiel von der Liebe Gottes zu den Menschen spricht und sich dann manche Glieder der Kirche ganz anders benehmen, dann schadet das der ganzen Kirche. Unsere Sünden schaden ihrem Auftrag und ihrer Glaubwürdigkeit. Daher ist es sehr passend, dass die Versöhnung mit Gott auch als eine Versöhnung mit der kirchlichen Gemeinschaft gefeiert wird.

Die Beichte, als Sakrament und Dienst der sichtbaren Kirche, macht also durchaus Sinn. ☺

Johannes M. Schwarz

<http://4kmh.com/neo/>



DAS MITGEFÜHL DER STIL GOTTES

Von Anfang an zeigt Jesus seine Vorliebe für Menschen, die an Leib und Seele leiden: Es ist eine Vorliebe Jesu, auf Menschen zuzugehen, die körperlich wie auch seelisch leiden. Es ist die Vorliebe des Vaters, die er personifiziert und mit Werken und Worten kundtut.

(...) Das heutige Evangelium (vgl. Mk 1,29-39) schildert die Heilung der Schwiegermutter des Petrus durch Jesus und dann vieler anderer kranker und leidender Menschen, die zu ihm kommen. Die Heilung der Schwiegermutter des Petrus ist die erste Heilung körperlicher Natur, von der Markus berichtet: Die Frau lag mit Fieber im Bett; Jesu Haltung und Geste ihr gegenüber sind bezeichnend: „Er ging zu ihr, fasste sie an der Hand und richtete sie auf.“ (V. 31), hält der Evangelist fest. Es liegt so viel Sanftmut in dieser einfachen Handlung, dass sie fast natürlich erscheint: „Da wich das Fieber von ihr und sie diente ihnen.“ Die

heilende Kraft Jesu stößt auf keinen Widerstand, und die Geheilte nimmt ihr normales Leben wieder auf, denkt sofort an andere und nicht an sich selbst – und das ist bezeichnend, es ist ein Zeichen wahrer „Gesundheit“!

Jener Tag war ein Sabbat. Die Leute des Dorfes warten auf den Sonnenuntergang und gehen dann, nachdem die Pflicht zur Ruhe vorbei ist, hinaus und bringen alle Kranken und Besessenen zu Jesus. Und er heilt sie, verbietet aber den Dämonen, zu offenbaren, dass er der Christus ist (vgl. V. 32-34) (...) Seine Jünger waren Augenzeugen davon, sie haben es gesehen und dann bezeugt. Doch Jesus wollte nicht, dass sie bloß Zuschauer seiner Sendung wären: er bezog sie ein, er sandte sie aus, er gab ihnen auch die Vollmacht, Kranke zu heilen und Dämonen auszutreiben (vgl. Mt 10,1; Mk 6,7). Und das hat sich ohne Unterbrechung im Leben der Kirche fortgesetzt, bis heute. (...) Die Pflege von Kranken jeglicher Art ist ein integraler Bestandteil der Sendung der Kirche, so wie sie ein integraler Bestandteil der Sendung Jesu war. (...) Die Realität, die wir

aufgrund der Pandemie in der ganzen Welt erleben, macht diese Botschaft, diese wesentliche Sendung der Kirche, besonders aktuell. (...) Auf die Frage, warum wir so hoch in der Würde und so gebrechlich in unserem Menschsein sind, antwortet Jesus nicht mit einer Erklärung –, sondern mit einer Gegenwart der Liebe, die sich herabbeugt, die bei der Hand nimmt und aufrichtet, wie er es bei der Schwiegermutter des Petrus getan hat (vgl. Mk 1,31). Sich herabbeugen, damit der andere aufstehen kann. (...) Und das ist die Sendung, die Jesus der Kirche anvertraut hat. Der Sohn Gottes offenbart seine Herrschaft nicht »von oben herab«, nicht aus der Ferne, sondern indem er sich herabbeugt, indem er seine Hand ausstreckt; er offenbart seine Herrschaft in Nähe, Zärtlichkeit und Mitleid. (...) Gott macht sich nah und er macht sich nah mit Zärtlichkeit und mit Mitgefühl. Wie oft lesen wir im Evangelium angesichts eines gesundheitlichen Problems oder eines wie auch immer gearteten Problems: „Er hatte Mitleid mit ihnen.“ Die Barmherzigkeit Jesu, die Nähe Gottes in Jesus ist der Stil Gottes. Das heutige Evangelium erinnert uns auch daran, dass dieses Mitleid in einer innigen Beziehung zum Vater verwurzelt ist. Warum? In aller Frühe, als es noch dunkel war, und nach Sonnenuntergang stand Jesus auf und ging an einen einsamen Ort, um zu beten (V. 35). Daraus schöpfte er die Kraft, seinen Dienst zu tun, zu predigen und Heilungen zu wirken.

Die allerseligste Jungfrau Maria helfe uns, uns von Jesus heilen zu lassen – wir alle haben das immer nötig –, damit wir unsererseits Zeugen der heilenden Zärtlichkeit Gottes sein können. ☺

Papst Franziskus





LICHTGESTALT DES LAIENAPOSTOLATS

EDEL MARY QUINN

Wo der Glaube lebendig ist, dort blühen Berufungen auf. Auf dem spirituellen „Boden“ der Legion Mariens sind es zahlreiche beispielhafte Laienapostel in aller Welt. Seit meiner Jugend in dieser 1921 gegründeten missionarisch-marianischen Bewegung berührt mich das Lebenszeugnis einer jungen Irin ganz besonders, das von Edel Mary Quinn.

Edel wurde am 14. September 1907 in Kanturk, Irland, als ältestes von fünf Geschwistern geboren. (...)

Bereits mit 20 Jahren trat sie der Legion Mariens bei und arbeitete apostolisch in den Elendsvierteln von Dublin. 1932 erkrankte sie und musste längere Zeit in einem Sanatorium verbringen. Das vereitelte ihren Wunsch, in einen kontemplativen Orden einzutreten. Später nahm sie - obwohl nicht mehr ganz gesund - wieder ihre Legionsarbeit auf.

Ein afrikanischer Bischof lernte die Legion kennen und klopfte in Dublin an mit der Bitte: Bringt uns auch diese Bewegung! 1936 ging Edel als erste „Gesandte der Legion“ nach Ost- und Zentralafrika, wo sie im heutigen Tansania, Uganda, Malawi und Mauritius hunderte Legionsgruppen gründete. In unvorstellbar schwierigen Herausforderungen war für Edel ihre tiefe Verbundenheit mit Gott die entscheidende Quelle. Die Eucharistie war das Zentrum ihres Lebens. Wie traurig wäre das Leben ohne Eucharistie, schrieb sie einmal.

„Maria, Mutter des Lebens unserer Seele. Sich in allen Lagen an sie wenden, damit sie uns lehre Jesus zu lieben, dem Vater zu dienen und eine kindliche Haltung anzunehmen. Unbedingt vertrauen, niemals zweifeln, in kleinen Dingen liebevolle Zärtlichkeit zeigen.“

Edel Mary Quinn

Ihre Liebe zu Maria war geprägt von einem kindlichen Vertrauen und einer totalen Hingabe. Sie sagte, sie könne Maria nie etwas abschlagen, von dem sie glaubte, dass sie es wollte. Ihr Rosenkranz war oft in ihren Händen.

Wenn andere aufgeben wollten, war ihre Antwort stets: „Warum können wir nicht der Mutter Gottes vertrauen?“ Oder: „Die Mutter Gottes wird sich schon darum kümmern. Beinahe acht Jahre lang arbeitete sie, trotz ständig schwächerer Gesundheit, in dem riesigen Ge-

„In der Trockenheit einfach bei ihm bleiben; Maria wird ihn lieben und anbeten. Bei ihm ist gut sein, selbst wenn wir zerstreut sind. Wie ein Kind bei seiner Mutter. Schon unsere Gegenwart sagt Jesus, dass wir ihn lieben, selbst wenn wir stumm sind oder zu sehr an der Erde haften, um uns in seiner Gegenwart richtig zu verhalten.“

Edel Mary Quinn

biet, das ihr anvertraut war. Sie errichtete hunderte Legionsgruppen und viele höhere Räte (regionale Zusammenschlüsse).

Das Ergebnis: Zehntausende Afrikaner setzen sich bis heute für die Verkündigung des Evangeliums durch die Kirche ein. 1941 erkrankte Edel schwer an Tuberkulose und starb schließlich am 12. Mai 1944 in Nairobi (Kenia). Sie wurde auf dem dortigen Friedhof der Missionare begraben.

1957 leitete der Erzbischof von Nairobi ihren Seligsprechungsprozess ein. Viele Zeugen wurden gefragt, vor allem in Afrika und Irland. Ihre Zeugnisse, die vom heiligen Stuhl veröffentlicht wurden, weisen nicht nur auf Edels hervorragendes christliches Leben hin, sondern bezeugen eine Heiligkeit in höchst ansprechender Form. Die Worte Liebe, Freude, Friede finden sich in fast jedem Zeugnis wieder. Der Generalvikar von Mauritius sprach für viele, als er sagte:

„Anderen Menschen begegnen, wie Jesus und Maria es tun würden. Daran denken, dass unsere Mitmenschen Tempel Gottes sind; wir können die Beweggründe ihres Tun nicht erkennen.“

Edel Mary Quinn

„Ich möchte ein besonderes Augenmerk auf ihre immerwährende Freude legen; sie lächelte immer; sie beschwerte sich nie; sie stand den Menschen immer zur Verfügung; nie vergeudete sie ihre Zeit.“

„Versuchen zu handeln wie Maria, ihre Geduld und verständnisvolle Liebe mir zu eigen machen und wie sie die geringste Anstrengung liebevoll anerkennen. Wenn sie auch noch so armselig ist.“

Edel Mary Quinn

Am 15. Dezember 1994 veröffentlichte Papst Johannes Paul II. das Dekret, in dem der heroische Grad ihrer Tugenden bestätigt und ihr der Titel ehrwürdige Dienerin Gottes verliehen wurde.

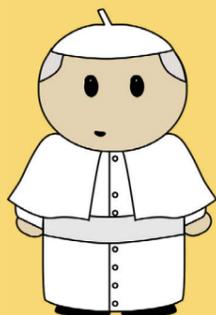
Als lebensfrohe, junge Frau, die ihre Berufung in einer ungeteilten Hingabe für die Ausbreitung des Evangeliums auf dem afrikanischen Kontinent eingesetzt und gegeben hat, ist Edel ein strahlendes Beispiel. Sie ermutigt heute genauso, den Weg des Glaubens zu gehen in der Hingabe an Jesus durch Maria! ✝

*P. Clemens M. Reischl OSB
Stift Göttweig, Dechant und Pfarrer von
Mautern und Rossatz*



Text: RADIO MARIA ÖSTERREICH
Bild links: JOHANN WALLNER
Bild rechts: ARCHIV DES SENATUS ÖSTERREICH

GEBETSANLIEGEN DES PAPSTES



FÜR GRUNDLEGENDE RECHTE

Beten wir für jene, die im Einsatz für fundamentale Rechte in Diktaturen, autoritären Regimen und in Krisenzeiten sogar in Demokratien ihr Leben riskieren.

DIE WELT DER FINANZEN

Beten wir für die in der Welt der Finanzen Verantwortlichen, dass sie zusammen mit den Regierungen diese Welt gut ordnen und so die Bürger vor den Gefahren der von der Realwirtschaft entkoppelten Finanzmärkte schützen.

DAS VIDEO VOM PAPST



BUCHTIPP



SAM MCBRATNEY WEISST DU EIGENTLICH, WIE WICHTIG FREUNDE SIND?

Freundschaft ist ein kostbares Geschenk. Der kleine Hase aus dem Weltbestseller „Weißt du eigentlich, wie lieb ich dich hab?“ findet in der Fortsetzung der berühmten Bilderbuchgeschichte einen Freund. Der kleine Hase spielt ganz allein, denn der große Hase hat heute viel zu tun. In einer Pfütze findet er nur sein Spiegelbild. Doch sich selber zulächeln ist doof. Und mit seinem eigenen Schatten um die Wette laufen, ist langweilig. Aber dann steht plötzlich ein anderer kleiner Hase vor ihm. Und der fragt: „Willst du mein Freund sein?“ Natürlich! Denn zusammen um die Wette rennen, tiefe Löcher graben und Versteck spielen macht noch viel mehr Spaß. Der kleine Hase hat etwas sehr Kostbares gefunden. Einen echten Freund! (...)

FROHES OSTERFEST!

Wir bitten um Verständnis, dass die Bücherei am Karfreitag und am Ostersonntag geschlossen bleibt.

Öffentliche Pfarr- & Gemeindebücherei
03178 5152
buecherei@st.ruprecht.at
www.buecherei.st.ruprecht.at
Mittwoch, 15:00 - 18:00 Uhr
Freitag, 16:00 - 19:00 Uhr
Sonntag, 8:30 - 11:30 Uhr

Grafik links: PIXABAY.COM
Bild: „WEISST DU EIGENTLICH, WIE WICHTIG FREUNDE SIND?“ VON SAM MCBRATNEY,
© 2021 FISCHER-KINDER- UND JUGENDBUCHVERLAG GMBH, FRANKFURT AM MAIN,
ERSTMALIG ERSCHIENEN 1994 IM SAUERLÄNDER VERLAG

KREUZE - BILDSTÖCKE - KAPELLEN

Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde, die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.

Hl. Franz von Assisi

KREUZ IN WALDLICHTUNG



Familie Kalcher
Neudorfberg 42
Errichtet: um 1924-25
Eisenhof/Neudorfberg

HAUSKREUZ



Fam. Rudi und Ingrid Binder
Unterfladnitz 91
Errichtet: 2007

KAPELLE IN PREBUCH



Dorfgemeinschaft
Wienerweg II
Errichtet: urspr. 1869
Erneuert: 2004

MARIEN- DARSTELLUNG



Daniel Matzer
Rauchenberg 5
Errichtet: nicht bekannt
Darstellung am Gebäude

SEGENSPLATZ



Gemeinde St. Ruprecht
Nähe Stefaniequelle
Errichtet: 2017

SCHREIN HL. MARIA



Betreut von Fam. Ernst
Nähe Stefaniequelle
Errichtet: nicht bekannt
Renoviert: 2019

Text und Bilder: GERHARD STEINWENDER

A close-up photograph of a flowering branch, likely an apple tree, featuring several white blossoms with delicate pink edges and bright yellow centers. The flowers are surrounded by vibrant green leaves. The background is softly blurred, showing more blossoms and foliage.

**Du umschließt mich
von allen Seiten
und legst deine
Hand auf mich!**

Psalm 139,5



Lieber Dominik! Du bist jetzt bereits ein halbes Jahr Priester. Das möchten wir als Anlass nehmen, um dir ein paar Fragen zu stellen. Natürlich würde es uns interessieren, wie es dir als junger Kaplan geht. Hast du dich in deinem neuen Zuhause schon ein bisschen eingelebt?

Tatsächlich fühle ich mich im Gnaser Pfarrhof schon heimisch. Mit 1.12.2020 habe ich hier meinen Dienst als Kaplan angetreten. Damit bin ich ein Lockdown-Kaplan, der zwar die südoststeirische Normalität noch gar nicht erlebt hat, sich aber den Umständen entsprechend schon gut einarbeiten konnte.



Wie geht es dir, wenn du jetzt an die Priesterweihe und an die Primiz denkst?

Die Erinnerung ermutigt mich, den priesterlichen Dienst in Freude und mit viel Einsatz zu leben. Ich empfinde zudem sehr viel Dankbarkeit. So viele kommen mir in den Sinn, die mich in der Zeit der Ausbildung begleitet haben. Ich denke auch an die vielen, die aus freundschaftlicher Verbundenheit an den Feiern teilgenommen oder sie sogar ermöglicht und mitgetragen haben. Im Blick auf die Heimatprimiz gilt unserem Herrn Pfarrer, den Organisatoren und den vielen Helfern mein aufrichtiger Dank!

Was sind derzeit deine Aufgaben?

Seelsorgliche Begegnungen und Gespräche, die Feier der Gottesdienste, pfarrliche Aufgaben, Taufen, Begräbnisse und das Predigen. Aber auch Online-Konferenzen und Schreibtischarbeiten prägen den Alltag, oft auch abends. Konkret arbeite ich derzeit mit den vielen kirchlichen Gruppen ein geniales Sommerprogramm aus, um wieder in Fahrt zu kommen, werke an der Herausgabe einer spannenden Biographie inkl. Podcast mit, helfe bei einer ausführlichen Filmdoku zu unserer Gnaser Pfarrkirche, organisiere eine große Veranstaltung zur Stärkung der familiärer Landwirtschaft mit uam. Der Dienst ist vielfältig. Und er dient dem Leben – oft ganz unmittelbar.

Was sind deine Quellen der Kraft? Und wie gestaltest du deine Freizeit?

Das Rausgehen in die Natur und so manches freundschaftliche Treffen etwa sind Quellen meiner Kraft. Sie gehören derzeit ebenso zu meinem Leben wie das regelmäßige Gebet, die Sakramente und das Leben aus der Beziehung zu Gott. Montags ist mein freier Tag, da erhole ich mich und gestalte – soweit die Pandemie es zulässt – meine freien Stunden ganz bewusst.

Du hörst gerne Musik, wie wir wissen. Welche Genres hörst du besonders gern?

Musik gehört zu meinem Leben, und zwar viele Genres – Austropop, 90er-Hits, freilich auch guter Lobpreis uvm. – je nach innerer Wetterlage. Was ich kürzlich entdeckt habe: Sucht mal auf Spotify „Pop Goes Classical“ :)

Hast du ein Lebensmotto?

„Liebe das Leben, lebe die Liebe!“ – Dieses Wort begleitet mich seit meiner Jugend. Irgendwie geht das für mich ganz gut mit meinem Primizspruch zusammen: „Sucht zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit. Dann wird euch alles andere dazugeben.“ (Mt 6,33)

Was würdest du jungen Menschen raten, die überlegen, einen geistlichen Weg einzuschlagen?

Generell rate ich der Jugend: Erstens sich selbst viel zuzutrauen. Zweitens das Leben groß zu denken, sowie entsprechende Schritte zu setzen. Und drittens nicht zu vergessen, in allem Gott aufrichtig zu suchen. Denn von IHM her empfangen wir tragfähige Wurzeln und starke Flügel, nur im Blick auf das große Ganze ist der tiefste Sinn des Lebens zu finden. Darüber hinaus: Wenn du irgendwie den Eindruck hast, dass Jesus an dein Herz klopft und dich in eine besondere Form der Nachfolge einlädt, bete zuerst drüber, erwäge diese mögliche Einladung ganz aufrichtig, ohne dich von jemandem oder etwas drängen zu lassen, und frage dich: Führt mich die Vorstellung, diesem inneren Ruf zu folgen, in eine tiefere Freude, in eine innere Ruhe? Wenn ja, fürchte dich nicht – setz die nächsten Schritte, werde konkret!

Herzlichen Dank für das Interview. Wir wünschen dir für deinen weiteren Lebensweg alles erdenklich Gute!

Vielen Dank! Allen Leserinnen und Lesern eine gesegnete Osterzeit – möge sie uns wieder richtig aufleben lassen!

182 TAGE PRIESTER DOMINIK WAGNER



Bild oben: T. HAJEK, AM BERG MIT FREUNDEN
Bild rund: G. GLATZ, THALERKOGEL IM WINTER 2020
Bild mittig: JOHANNES LACKNER, KLAGEMAUER IN JERUSALEM
Bild unten: FREISINGER, PFARRKIRCHE TROFACH 2020

Bild und Grafik: RADIO MARIA ÖSTERREICH

EINE CHRISTLICHE STIMME IN DEINEM HAUS

Die Freude am Leben und am Glauben neu entdecken. Die Sehnsucht nach Sinn, Liebe und Geborgenheit treibt uns alle an. Wir sind dazu geschaffen, mit Gott in Berührung zu kommen. Gutes für Geist und Seele: Radio Maria sendet täglich live: Die Heilige Messe, Gebet und Katechesen, praktische Lebenshilfe zu Themen aus Gesundheit, Psychologie, Soziales, Ehe, Familie und Kultur. In vielen Sendungen erzählen Hörer, wie ihnen der Glaube konkret geholfen hat! Werden auch Sie Teil dieser Hörerfamilie!

SO EMPFANGEN SIE UNS

DAB+, UKW (UKW-Gebiete siehe www.radiomaria.at), SAT, AI TV, simpli TV, Internet, App



www.radiomaria.at



ERSTKOMMUNION

JESUS, DER GUTE HIRTE



Als Thema beziehungsweise Evangelium haben wir für die heurige Erstkommunion „Jesus, der gute Hirte“ ausgewählt. Ein Motto, das gerade in dieser herausfordernden Zeit besonders gut passt: Wir wollen uns daran erinnern, dass wir stets begleitet sind, nicht nur in glücklichen Phasen unseres Lebens, sondern auch dann, wenn es uns gerade nicht so gut geht, dann, wenn es Schwierigkeiten zu meistern gibt.

Da wir in unserer Pfarre sehr viele Erstkommunionkinder haben und auch auf die Sicherheitsabstände achten müssen, gibt es heuer, wie schon bei den vorjährigen Kommunionkindern, klassenweise Feiern, sprich sieben und diese damit an drei Tagen beziehungsweise zwei Wochenenden.

gruppen betrifft. Zweimal hintereinander, an einem Sonntag, wie wir es in Normalzeiten gehabt haben, spielt eine Gruppe gerne, siebenmal wäre unzumutbar. Daher möchte ich mich jetzt schon im Namen aller dafür bedanken, dass sich viele unterschiedliche Musiker bereit erklären, uns ein schönes Fest zu gestalten.

Gute Einfälle sind auch gefragt, wenn es kein traditionelles Kommunionfrühstück geben kann. Unsere katholische Frauenbewegung findet immer wieder Wege, wie sie den Kindern auch in außerordentlichen Zeiten mit ihren traumhaften Mehlspeisen Freude bereiten kann: Ein herzliches Dankeschön unserem engagierten Frauenteam!

Auch Kompromisse einzugehen, ist in dieser Zeit unbedingt notwendig:

Nachdem wir die Erstkommunion – wie auch schon im Vorjahr - nach hinten verschieben haben müssen, finden zum Beispiel die letzten Kommunionfeiern heuer erst nach Fronleichnam statt.

Terminwünschen entgegenzukommen, wie etwa verlängerten Wochenenden auszuweichen oder optimalere Uhrzeiten anzubieten, ist uns heuer aufgrund der großen Anzahl an Kommunionfeiern leider nicht möglich. Da bitte ich zu bedenken, dass durch das Feiern in kleineren Gruppen, nicht nur bei unseren ca. 120 Kommunionkindern, mehr Feiertermine gebraucht werden, sondern auch bei den Firmlingen. Des Weiteren müssen auch noch Termine für aufgeschobene Taufen und Hochzeiten irgendwie untergebracht werden.

Trotz aller Herausforderungen freuen wir uns sehr auf würdige Erstkommunionfeiern.

Edith Müllerferli

FIRMUNG



Bedingt durch die Covid-19 Vorgaben kann der ursprünglich geplante Firmtermin am 17.4.2021 nicht wahrgenommen werden und wird somit abgesagt! Die neuen Firmtermine sollen jedenfalls noch in diesem Schuljahr stattfinden.

Geplant ist ein „Firmwochenende“, am Samstag, den 12. und Sonntag, den 13.6.2021. An den beiden Tagen soll jeweils um 9:00 und 12:00 Uhr das Heilige Sakrament der Firmung gespendet werden. Die Einteilung, welche Firmgruppe an welchem Tag und Termin gefirmt wird, erfolgt durch das Firmteam! Firmspender ist Dr. Gerhard Hörting, Stellvertreter des Generalvikars der Diözese Graz Seckau.

Bedingt durch die unsichere Situation, Vorgaben der Bundesregierung und Diözese, kann natürlich nicht ausgeschlossen werden, dass es dennoch zu Änderungen bei den Terminen und der Anzahl der Firmtermine kommt. Auch die endgültige Teilnehmerzahl (Angehörige) kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht genannt werden. Danke für Ihr Verständnis.

Für das Firmteam: Pfarrer Johann Wallner

Gerhard Steinwender, Peter Iberer

Waltraud Beichtbuchner,

Norbert Kortus-Petz



SUPPENSONNTAG

Unter dem Motto „Verschiedene Suppen und gekochte Käferbohnen im Glas zum Mitnachhausenehmen“ unterstützt die Katholische Frauenbewegung von St. Ruprecht an der Raab die Projekte des Familienfasttages in Guatemala.

Heuer gab es, anders als gewohnt, kein gemeinsames Suppenessen im Pfarrhof. Die Aktion „Suppe im Glas“ wurde von den Gottesdienstbesuchern gut und gerne angenommen. Die KFB von St. Ruprecht an der Raab dankt den Spendern!

Christa Loder

KOMM, HERR JESUS, SEI UNSER GAST UND SEGNE, WAS DU UNS GEGEBEN HAST UND ALLE MENSCHEN GUTEN WILLENS!

GUTEN APPETIT!

ERSTKOMMUNIONSPENDUNG

Sa, 29.5.2021

9:00 Uhr: 2.a Klasse der VS St. Ruprecht

11:00 Uhr: 2.b Klasse der VS St. Ruprecht

So, 30.5.2021

9:00 Uhr: 2.c Klasse der VS St. Ruprecht

11:00 Uhr: VS Rollsdorf

Sa, 5.6.2021

8:00 Uhr: 2.a Klasse der VS Prebuch

10:00 Uhr: 2.b Klasse der VS Prebuch

12:00 Uhr: VS Mitterdorf

Da bedarf es dann einiger Kreativität, zum Beispiel, was das Finden von Musik-

FIRMSPENDUNG

Sa, 12.6.2021

9:00 und 12:00 Uhr

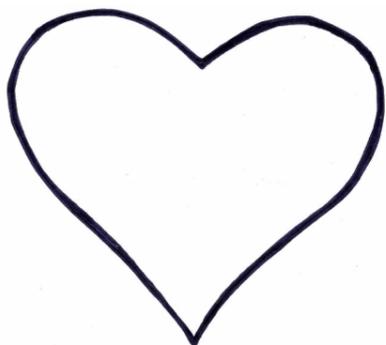
So, 13.6.2021

9:00 und 12:00 Uhr



VIEL SPASS ...

... BEIM BASTELN FÜR DEN MUTTERTAG



1. Schneide dieses Herz vorsichtig aus und lege es auf einen festen Karton.
2. Fahre mit einem Stift am Herzrand entlang und schneide deine Herzschaablone aus dem festen Karton aus.
3. Lege die Herzschaablone auf rotes Tonpapier und zeichne es mit einem Bleistift ab.
4. Aus einem Herz wird aber noch kein Leporello. Bei einem Leporello sind ganz viele Herzen am Rand miteinander verbunden. Du musst die Herzschaablone also neben das Herz legen, das du schon auf das rote Papier gezeichnet hast und ein weiteres Herz abmalen. Beide Herzen müssen sich berühren. Diesen Vorgang wiederholst du noch vier Mal.

5. Die ganze Reihe vorsichtig ausschneiden, so dass am Ende eine lange Schlange an Herzen entsteht.
6. Nun hast du eine lange Reihe an Herzen, die sich am Herzrand miteinander berühren.
7. Die einzelnen Herzen kannst du beschriften mit all den Dingen, für die du dich bei deiner Mama bedanken möchtest. Alternativ kannst du das Herz-Leporello auch als Gutscheineheft verwenden und verschiedene Aufgaben darauf schreiben, die du für deine Mama übernehmen kannst. Zum Beispiel „1x Spülmaschine ausräumen“. Die Gutscheine kann deine Mama dann bei dir einlösen. =)



... BEIM SUCHEN DER ELF UNTERSCHIEDE

Fips, der kleine Osterhase, muss vor Ostern noch viele Eier bemalen. Doch halt: Es haben sich elf Fehler eingeschlichen. Wer findet sie?



Grafik und Text oben: RONJA GOI, PFARRBRIEFSEKRETÄRIN
Grafik und Text unten: DARIA BRODA, WWW.KNOLLMAENNCHEN.DE, PFARRBRIEFSEKRETÄRIN

Bilder: TOBIAS SCHÖNAUER

MAIBETEN

ARNDORF, DORFKREUZ
Coronabedingt kein Maibeten

BREITEGG
Dienstags, 19:30 Uhr

DÖRFL, BERGLKAPELLE
Dienstags und Sonntags, 19:00 Uhr

DÖRFL, DORFKREUZ
Täglich, 19:00 Uhr

KÜHWIESEN, DORFKREUZ
Coronabedingt kein Maibeten

LOHNGRABEN, KERNKAPELLE
Sonntag, 16.05.2021, 17:00 Uhr

MITTERDORF, KAPELLE
Sonntags, 19:00 Uhr

NEUDORF UND NEUDORFBERG, LOHRKREUZ
Freitags, 19:00 Uhr

PICHL, DORFKREUZ
Sonn- und Feiertags, 19:30 Uhr

POSTELGRABEN, KAPELLE
Coronabedingt kein Maibeten

PREBUCH, ALTENBERG
Coronabedingt kein Maibeten

PREBUCH, DORFKREUZ
Coronabedingt kein Maibeten

ROLLSDORF, DORFKREUZ
Montags, Mittwochs und Freitags, 19:00 Uhr

ROSENBERG, KAPELLE
Mittwochs, 19:30 Uhr

UNTERFLADNITZ, DORFKREUZ
Mittwochs, 19:30 Uhr

WOHNGRABEN-KREUZ
Sonntags und Feiertags, 19:00 Uhr

WOLFGRUBEN
Freitags und Samstags, 19:30 Uhr

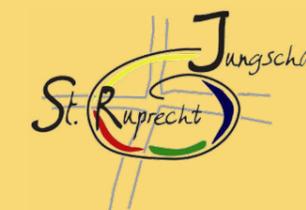
WOLGA, FAM. LODER
Mittwochs, 19:30 Uhr

WOLLSDORF, WOSTLKREUZ
Täglich, 19:00 Uhr



JUNGSCHARLAGER

KOMMT MIT AUF EINE REISE DURCH DIE ZEIT!



Die Jungschar St. Ruprecht an der Raab begibt sich in diesem Sommer auf Zeitreise und taucht von 26. bis 31.7.2021 in Krottendorf-Gaisfeld in Zukunft, Vergangenheit und Gegenwart ein. Die Hütte bietet Platz für 30 Kinder im Alter zwischen 8 und 13 Jahren.

Anmeldungen liegen in der Pfarrkanzlei auf und müssen dort bis spätestens 10. April abgegeben werden.

Aufgrund der aktuellen Covid-Situation kann es leider sein, dass das Pfarrlager kurzfristig abgesagt werden muss.

Das 12-köpfige, hoch motivierte BegleiterInnenteam freut sich auf viele Mitreisende!

Tobias Schönauer



KARWOCHE

MITTWOCH DER KARWOCHE, 31.3.2021

17:00 Uhr Chrisam-Messe im Grazer Dom

GRÜNDONNERSTAG, 1.4.2021

19:00 Uhr Heilige Messe mit Abendmahlfeier, anschließend Ölbergandacht

KARFREITAG, 2.4.2021

9:00 Uhr Kreuzweg vom Dorfkreuz Kühwiesen zur Kernkapelle

12:00 Uhr Kreuzweg von St. Ruprecht nach Breitegg, Treffpunkt: 1. Station

13:00 Uhr Kreuzweg von Unterfladnitz nach Breitegg, Treffpunkt: Dorfkreuz

15:00 Uhr Kreuzweg für Kinder in der Pfarrkirche

19:00 Uhr Wortgottesdienst mit Kreuzverehrung, anschließend Andacht der „Sieben Worte Jesu“

KARSAMSTAG, 3.4.2021

7:00 Uhr Feuersegnung vor der Pfarrkirche

19:00 Uhr Osternachtsfeier

ANDACHTSSTUNDEN, KARSAMSTAG

8:00 Uhr Kalch, Postelgraben, Prebuch, Wollsdorferegg

9:00 Uhr Fünffing, Rauchenberg, Sparbelgraben, Winterdorf, Wolfgruben

10:00 Uhr Dörfel, Karberg, Mitterdorf, Oberdorf, Pichl, Rosenberg, Stadl, Tiefenwegen

13:00 Uhr Arndorf, Egg, Neudorf

14:00 Uhr Dietmannsdorf, Kühwiesen, St. Ruprecht, Wollsdorf

15:00 Uhr Rollsdorf

16:00 Uhr Breitegg, Grub, Unterfladnitz

OSTERSPEISENSEGNUNGEN, KARSAMSTAG

8:30 Uhr Unterfladnitz

9:00 Uhr Rollsdorf

9:30 Uhr Kühwiesen

10:00 Uhr Kalch

10:30 Uhr Wollsdorf

11:00 Uhr Rauchenberg, Sparbelgraben, Wolfgruben

11:30 Uhr St. Ruprecht, Pfarrkirche

12:00 Uhr Dörfel

12:30 Uhr Mitterdorf

13:00 Uhr Breitegg

15:00 Uhr St. Ruprecht, Pfarrkirche

**FROHE UND GESEGNETE
OSTERN 2021!**

TÄUFLINGSMESSE

Wir laden alle Täuflinge, die zwischen Ostern 2020 und Ostern 2021 getauft wurden, am 11.4.2021 um 9:30 Uhr zur Hl. Messe mit anschließendem Segen ein. Die Pfarrgemeinde-rats-Gruppe St. Ruprecht an der Raab wird den Gottesdienst gestalten. Es wäre uns eine große Freude, wenn viele Eltern und Paten mit den Taufkindern dieser Einladung folgen würden. Zur besseren Planung bitten wir: Meldet euch in der Vorwoche telefonisch in der Pfarrkanzlei, damit wir genügend Plätze reservieren können!

Roswitha Stenitzer

EMMAUSGANG

Am Ostermontag wird heuer leider auch kein zeitlich festgelegter Emmaus-Gang zur Kernkapelle stattfinden. Jedem steht es natürlich frei, in Eigenregie im Laufe des Tages zum „Emmaus-Jesus“ zu kommen.

Für Frühaufsteher: Sonnenaufgang wird für 6:28 Uhr erwartet!

Lisbeth Fiedler

WITZ DES PFARRERS



Wie unterscheidet man eine Gans von einem Gänserich? Ganz einfach. Man hält dem Tier ein Stück Brot hin. Schnappt er nach dem Brot, so ist es ein Gänserich. Schnappt sie nach dem Brot, so ist es eine Gans.



Grafik: PIXABAY.COM
Bild: JOHANN WALLNER

Grafiken: PIXABAY.COM



BEGRÄBNISSE

Christine Loder, 81, Hartenstein
Johann Grubbauer, 71, Mitterdorf
Franz Loder, 65, Neudorf
Johann Hutter, 91, Mitterdorf
Ludwig Heinzl, 70, Unterfladnitz
Anna Lammer, 88, St. Ruprecht
Juliana Zechner, 81, Wollsdorf
Johann Strobl, 70, Gnies
Erich Heinrich Mayer, 84, St. Ruprecht
Maria Stockner, 87, St. Ruprecht
Notburga Loder, 79, Wollsdorf

*Gott schenke ihnen die Freude
und den Frieden der Auferstehung!*



SPENDEN

Spendenmöglichkeiten

Pfarrkirche, Filiationkirche Breitegg, Mariensäule, Nepomuksäule, Friedensgrotte, Orgel, Kreuzweg

Bestattleute + Franz Loder

€ 873,00, Filiationkirche Breitegg

Bestattleute + Maria Stockner

€ 245,00, Filiationkirche Breitegg

Vergelt's Gott!

FRIEDHOF

Die Friedhofsverwaltung bittet all jene, die noch Steine, Kies etc. außerhalb der Grabstätte haben, jetzt im Frühjahr die Zeit zu nutzen, um diese zu entfernen und Erde aufzutragen, sowie Rasensamen zu säen. Ebenfalls bittet die Friedhofsverwaltung, die Grabbesitzer, die auf ihren Grabstätten Sträucher bzw. Bodendecker oder Ähnliches gepflanzt haben, diese im Frühling einzukürzen, damit diese nicht über die Grabumrandung bzw. zu hoch wachsen.

Falls Sie Ihre Grabstätte verkleinern bzw. umgestalten wollen, bittet die Friedhofsverwaltung, sich vor der Umsetzung mit Herrn Wilfinger unter 0676 87426222 bzw. der Pfarrkanzlei in Verbindung zu setzen, um die Vorhaben zu besprechen, damit es zu keinen Unstimmigkeiten kommt. Vielen Dank!

Die Friedhofsverwaltung



GOTTESDIENSTE

Samstag

19:00 Uhr

Sonn- und Feiertag

8:00 und 9:30 Uhr

Wochentag

siehe Schaukasten

PFARRKANZLEI

Ansprechpersonen

Pfarrer Johann Wallner

Pfarrsekretärin Sabine Sallegger

Öffnungszeiten

Dienstag und Freitag, 8:30 - 11:30 Uhr

Telefon

03178 2333

Fax

03178 2333 44

Mail

st-ruprecht-raab@graz-seckau.at

NOTFALLTELEFON

0676 8742 6106

Wenn Sie eine Krankensalbung wünschen und in unserer Pfarre niemand erreichbar ist, gelangen Sie über diese Nummer zu einem Priester aus der Umgebung.

PFARRBLATT

Bitte unterstützen Sie unser Pfarrblatt!

Dieser Ausgabe liegt ein Erlagschein für das Pfarrblatt bei. Mit € 8,00 sind die jährlichen Kosten eines Pfarrblattes pro Haushalt gedeckt.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

IMPRESSUM

Ausgabe

59. Jahrgang, Nr. 2, April - Mai 2021,
2700 Stück

Herausgeber, Medieninhaber

Röm.-kath. Pfarramt St. Ruprecht an der Raab
8181 Obere Hauptstraße 38

Redaktion

Pfarrblatt-Team

Hauptverantwortung

Pfarrer Johann Wallner

Lieferservice

Österreichische Post AG

Hersteller

Universitätsdruckerei Klampfer GmbH

Bilder Titelseite und Mittelseite

Gerhard Steinwender

Texte

Pfarrblatt-Team (falls keine Quellenangabe)

Grafiken

freepik.com (falls keine Quellenangabe)

Redaktionsschluss

26.04.2021

Anregungen und Beiträge

pfarrblatt@mailbox.org oder Pfarrkanzlei

TERMINE

APRIL 2021

Do	1	Gründonnerstag 19:00 Hl. Messe mit Abendmahlfeier und anschl. Ölbergandacht
Fr	2	Karfreitag 12:00 Kreuzweg von St. Ruprecht nach Breitegg, Treffpunkt: 1. Station 13:00 Kreuzweg von Unterfladnitz nach Breitegg, Treffpunkt: Dorfkreuz Unterfladnitz 15:00 Kreuzwegandacht mit Kindern in der Pfarrkirche 19:00 Karfreitagsliturgie, anschl. Andacht: „Sieben Worte Jesu“
Sa	3	Karsamstag 7:00 Feuersegnung 8:00 Anbetungsstunden lt. Plan 8:30 Osterspeisensegnungen lt. Plan 19:00 Osternachtsfeier mit Heiliger Messe
So	4	Ostersonntag 8:00 Hl. Messe, Marktkapelle 9:00 Osterprozession, Marktkapelle 9:30 Hl. Messe
Mo	5	Ostermontag 8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe
Do	8	18:00 Anbetung
Sa	10	11:30 Tauffeier 19:00 Hl. Messe
So	11	8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe mit Täuflingen, PGR- Team 11:00 Tauffeier
Do	15	18:00 Anbetung
Sa	17	19:00 Hl. Messe
So	18	8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe, mädlsumdmehr 11:00 Tauffeier
Do	22	18:00 Anbetung
Sa	24	19:00 Hl. Messe 2. Sammlung, Weltmission
So	25	8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe 2. Sammlung, Weltmission
Do	29	18:00 Anbetung

MAI 2021

Sa	1	18:00 Anbetung 19:00 Hl. Messe
So	2	Florianisonntag 8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe, FF und Marktkapelle
Do	6	18:00 Anbetung
Sa	8	12:00 Tauffeier in Breitegg 19:00 Hl. Messe 2. Sammlung, Caritas Familienhilfe
So	9	Muttertag 8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe 2. Sammlung, Caritas Familienhilfe
Mo	10	8:45 Hl. Messe in Breitegg, 1. Bitttag
Di	11	19:00 Hl. Messe, 2. Bitttag
Mi	12	19:00 Hl. Messe, 3. Bitttag
Do	13	Christi Himmelfahrt 8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe 19:00 Hl. Messe
Sa	15	11:30 Tauffeier 19:00 Hl. Messe
So	16	8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe, mädlsumdmehr
Do	20	18:00 Anbetung
Sa	22	11:30 Tauffeier 19:00 Hl. Messe
So	23	Pfingstsonntag 8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe
Mo	24	Pfingstmontag 8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe
Do	27	18:00 Anbetung
Sa	29	9:00 Erstkommunion der VS St. Ruprecht, Klasse 2a 11:00 Erstkommunion der VS St. Ruprecht, Klasse 2b 19:00 Hl. Messe
So	30	8:00 Hl. Messe 9:00 Erstkommunion der VS St. Ruprecht, Klasse 2c 11:00 Erstkommunion der VS Rollsdorf

Da wir verpflichtet sind, uns an die gesetzlichen Maßnahmen zu halten, bitten wir um Verständnis, falls es wegen Covid-19 zu Terminveränderungen oder Terminabsagen kommen sollte.